

## 21. Ferdinand David<sup>1</sup> an Anton Schindler

[Leipzig, 6. Februar 1860]

Verehrtester Herr Kapellmeister,

Verzeihen Sie die Verspätung meiner Antwort auf Ihre Anfrage wegen der, Ihnen unsympathischen Strichart. Ich war viel verreist, hatte dann hier Versäumtes nachzuholen und komme erst heute dazu Ihre Zeilen zu beantworten.

Vor allen Dingen muß ich bemerken daß es zwei Arten giebt die Strichart zu machen: eine hübsche und eine häßliche; ich kann nicht glauben daß so ausgezeichnete Spieler wie die Herren Strauß u. Piatti sie nicht auf die erste Art machen sollten, ich habe beide gehört und habe nur Respekt vor ihren Leistungen haben können.<sup>2</sup> Ich billige nicht allein die Anwendung der gedachten Strichart, ich halte sie in manchen Fällen für ganz unentbehrlich. Mendelssohn hat diese Strichart nicht allein gut geheissen er hat sie in allen den Fällen die Sie citiren ausdrücklich gewollt. In seinem Violin Concert muß der letzte Satz bei allen Stakkatostellen mit dem leichtesten hüpfenden (nicht gehackten wie Sie ihn nennen) Strich gespielt werden. Daß *Spohr* und *Rode*<sup>3</sup> diesen Strich nicht gemacht haben beweist nicht daß er zu verbannen sei; *Baillot*<sup>4</sup> *Lafont*<sup>5</sup> *Mayseder*<sup>6</sup> *Paganini Ernst*<sup>7</sup> *Joachim*<sup>8</sup> – <kurz> alle älte-

ren Geiger haben ihn angewendet, oder wenden ihn an. Aber freilich, wie ich schon bemerkt habe – es giebt verschiedene Arten ihn zu machen. Daß der Strich nur im schnellen *Tempo* angewendet werden kann ist mir neu, er ist im langsamsten *Tempo* zu verwenden, aber freilich darf man da den Bogen nicht nur auf die Saite fallen lassen, er muß dieselbe streifen, dann wird der Ton nicht trocken sondern klingend. – Mit Vergnügen stehe ich Ihnen stets zu Beantwortung aufs Violinspiel bezüglicher Fragen bereit und habe die Ehre mit vorzüglicher Hochachtung zu verbleiben

Ihr ganz ergebenster  
*Ferdinand David*  
*Leipzig, den 6. Febr 1860.*

Quelle: Autograph, Beethoven-Haus Bonn (BH 213,54).

- 1 Ferdinand David (1810–1873), Komponist und Violinist, Schüler Spohrs, seit 1836 Konzertmeister am Gewandhaus in Leipzig.
- 2 Schindler hatte zuvor einen Artikel in der *NdrhMZ* über Frankfurter Quartett-Aufführungen unter Leitung des Violinisten Ludwig Straus geschrieben und dessen Springbogen-Technik kritisiert (Anton Schindler, *Aus Frankfurt am Main. Quartett-Spiel*, in: *NdrhMZ*, 7. Jg., Nr. 49 vom 3. Dezember 1859, S. 385–388). Offenbar hatte sich Schindler Davids Autorität sichern wollen. Trotz Davids Einwand in diesem Brief blieb Schindler jedoch bei seiner Ablehnung (vgl. Anton Schindler, *Ueber Quartettspiel!*, in: *NdrhMZ*, 8. Jg., Nr. 18 vom 28. April 1860, S. 142–144).
- 3 Pierre Rode (1774–1830), Violinvirtuose und Professor am Pariser Konservatorium.
- 4 Pierre Marie François de Sales Baillot (1771–1842), Violinvirtuose.
- 5 Charles Philippe Lafont (1781–1839), Violinist und Kammervirtuose in Paris.
- 6 Joseph Mayseder (1789–1863), Wiener Violinvirtuose und Schüler Schuppanzighs.
- 7 Heinrich Wilhelm Ernst (1814–1865), Violinist, Schüler Mayseders. Schindler schreibt in seinem Tagebuch aus Paris über Ernst: „Abends war ich bei Ernst, spielte auf Verlangen mehrere Sätze aus Beethovens Sonaten, und Herr Ernst spielte uns dann seinen merkwürdig zu hörenden Carnaval, ein Tonstück voll der ungeheuersten Schwierigkeiten, aber auch voll Laune, welches ihm wohl schwerlich ein anderer nachspielen dürfte. Auch spielte er noch seine Elegie und eine Fantasie über Motive aus Otello, Ernst ist ein großer Violinspieler mit Fantasie und Gefühl, nur scheint mir letzteres durch die Manier des Hin- und Herrutschens und durch das häufig zu wenige Geltenlassen vieler Töne in ihrer Verbindung mit anderen leiden zu müssen und nicht natürlich zu seyn. Mit dieser Manier, den Gesang auf der Violine zu imitieren, die den jetzigen Violinspielern häufig eigen ist, konnte ich mich nie befreunden und muß immer bedauern, wenn ich ein wirklich großes Talent dieser Manier, die keine Natur ist, anhängen sehe.“ Becker, S. 51–52.
- 8 Joseph Joachim (1831–1907), mit Johannes Brahms befreundeter Violinist, Komponist und Dirigent.